

Gesellschaft im Wandel – Wandel in der Lehrkräftebildung? Große gesellschaftliche Herausforderungen als Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung

Bilanzierungstagung des Projekts *ProPraxis* am 30.06.2023 und 01.07.2023 an der Philipps-Universität Marburg

Titel und Kurzbeschreibungen der Workshops und Poster

Workshops am Freitag 30.06.23

1. **Prof. Dr. Johanna Heitzer & Frank Wistuba: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramtsstudium: das Beispiel „Mathematik“**

Die Lehrkräftebildung steht in einer besonderen Verantwortung, künftige Lehrerinnen und Lehrer auf die fundierte Implementation von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsthema in der Schule vorzubereiten. Angesichts dessen stellen sich die Fragen, wie BNE stärker in die Fachlehre integriert werden kann, welchen Beitrag die verschiedenen Disziplinen zu leisten haben und welche Perspektiven sich dadurch für eine Professionalisierung ergeben. Im Anschluss an einen übergeordneten Input soll diesen Fragen im Workshop zunächst offen in Form der Think-Pair-Share-Methode nachgegangen werden. Daran anschließend, sollen am Beispiel der Mathematik sowohl grundsätzlich als auch in Form konkreter Umsetzungsbeispiele Verbindungen zwischen dem Fach und BNE-Ansätzen aufgezeigt und bezüglich ihrer Fruchtbarkeit zur Diskussion gestellt werden.

2. **Prof. Dr. Susann Gessner, Philipp Klingler & Maria Schneider: Demokratiebildung als professionelle Aufgabe und Herausforderung in der universitären Lehrkräftebildung**

Im Zentrum des Workshops steht die Frage, inwiefern ein auf Demokratiebildung bezogenes professionelles Selbstverständnis von Lehramtsstudierenden aller Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium gefördert werden kann und welchen Beitrag hier Fächer und Fachkulturen für sich genommen und in der Zusammenarbeit leisten können. Neben einem Input zu Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe in Theorie und Empirie werden in fächerübergreifenden Kleingruppen bekannte und neue Ansätze, Leerstellen und Fragen erarbeitet und im Anschluss mit dem Ziel diskutiert, Impulse für die universitäre Lehrkräftebildung zu formulieren.

3. **Sebastian Wendland: Design Thinking Sprint-Workshop und Reflexion im Sinne beruflicher Lehrerbildung**

In einem interdisziplinären Design Thinking Sprint Workshop erarbeiten wir auf Grundlage einer Problemstellung und mit Hilfe von Methoden innerhalb eines iterativen Design Thinking-Frameworks eine Projektlösung. Dabei wollen wir Transfermöglichkeiten der Methoden sowie des Konzepts für die

(berufliche) Bildung in der komplexen Arbeitswelt in seiner Ganzheitlichkeit diskutieren und Erfahrungswerte aus verschiedenen Disziplinen/Fachperspektiven austauschen

4. Ulrike Buchmann, Katharina Gimbel, Raif Kesmez & Sonja Köhler: Querschnittsthemen bildungstheoretisch denken! Sputnik, Bällebad und Agora in der 2D-Welt Werkstatt Lehrkunst

Der Impulsvortrag gibt Einblicke in das vom BMBF im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsinitiative Lehrerbildung von Bund und Ländern geförderte Projekt „Manufaktur Lehrerbildung Berufskolleg“ (FAKTUR), die die Bearbeitung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen interdisziplinär adressieren. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird im Workshop ein „Konsilium“ als interdisziplinäre Reflexion (fachwissenschaftlich, fachdidaktisch sowie bildungswissenschaftlich) des Cases „Inhaltsauswahl und -begründung“ durchgeführt, dabei werden vor Ort formulierte Impulse anhand von Fragen der Curriculumtheorie zusammengetragen und daran anknüpfend Ideen zur agilen Weiterentwicklung der 2D-Welt-FAKTUR entwickelt. Der Workshop zielt darauf ab, das Denken über neue Lehr- und Lernformate in der Lehrerbildung anzuregen, um aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in Bearbeitung bringen zu können — Insofern fungieren Case Studies zugleich als Forschungsmethode und Prinzip der Curriculumkonstruktion zur Implementierung von Querschnittsthemen.

5. Annette Kern, Felicitas Espinoza: Zukunft erkunden und Wandel gestalten mit der Szenario-Methode

In diesem Workshop stellen wir die Szenario-Methode und deren möglichen Einsatz sowohl in der Lehramtsausbildung als auch im Schulkontext vor. Wir präsentieren dabei auch von Studierenden der PH Freiburg erstellte Szenarien zur Zukunft der Schule und probieren ausgewählte Schritte der Methode mit den Teilnehmenden aus.

Workshops am Samstag 01.07.23

6. Prof. Dr. Hanna Fischer & Prof. Dr. Wenke Mückel: Sprachgeschichte digital & vernetzt. Implementierung der Querschnittsthemen Heterogenität und Digitalität in der Lehrkräftebildung im Fach Deutsch

Am Beispiel sprachhistorischer Themen führt der Workshop in Heterogenität als zentrale Eigenschaft von Sprache ein. Nach einem Impulsvortrag zu Sprachwandel und Sprachvariation im Deutschen wird anhand von Praxisbeispielen aus der germanistischen Hochschullehre gezeigt, wie die Implementierung der Querschnittsthemen (sprachliche) Heterogenität und Digitalität fachwissenschaftlich und fachdidaktisch gelingen kann. Anschließend stehen in Form eines „Digitalen Labors“ verschiedene Anwendungen aus dem Bereich der Sprachgeschichte zur Verfügung und können von den Teilnehmenden ausprobiert werden. In der abschließenden Diskussion werden die Impulse des Plenums zusammengeführt.

**Hinweis: Die Teilnehmenden sollten, wenn möglich, einen eigenen Laptop mitbringen.*

7. Daniel Losch: »Alle modellieren textuell« – ein Zugang zur informatischen Bildung für alle Lehramtsstudierenden

Der Workshop widmet sich informatischer Bildung als Element der Lehrkräftebildung. Nach einem kurzen Impulsreferat, das das im Rahmen der QLB entwickelte Lehrkonzept, seine theoretische Fundierung sowie die Entwicklung einer projektorientierten Veranstaltung vorstellt, werden die

Teilnehmenden die Möglichkeit haben, selbst Text informatisch zu modellieren. Im Anschluss dienen die Erfahrungen aus der Arbeitsphase – gepaart mit den eigenen Vorerfahrungen im Bereich der Textmodellierung – für eine Diskussion der Thematik als Chance zur Implementierung des Querschnittsthemas der informatischen Bildung von Lehrkräften.

8. Prof. Dr. Annegret Reese-Schnitker & Dr. Daniel Bertram: Curricular-kohärente Integration von Querschnittsthemen in der (Religions-)Lehrer:innenbildung

Der Workshop basiert auf den Ergebnissen, die im Rahmen des Projekts PRONET² - Professionalisierung durch Vernetzung an der Universität Kassel gewonnen wurden. Es wurde an einer Verzahnung von Studienelementen und einer Integration von Querschnittsthemen gearbeitet und u.a. interdisziplinäre Studienprofile konzipiert. In einem kurzen Input wird das Qualitätsmerkmal der curricularen Kohärenz vorgestellt und geklärt, warum der Blick auf eine curricular-kohärente Einbindung von Querschnittsthemen wichtig ist. Dabei sollen impulsgebend auch Gelingensbedingungen und Praxisbeispiele disziplin- und professionsübergreifend vorgestellt und Möglichkeiten, Grenzen und Produkte diskutiert werden. Im zweiten Teil soll ein Austausch über die unterschiedlichen Konkretionen der Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaften und Projekten zur Förderung curricularer Kohärenz an den unterschiedlichen Standorten der Lehrer:innenbildung initiiert und moderiert werden.

9. Edda Dilger, Valentina Conty & Julia Schallenberg: Entwicklung von Lernaufgaben unter Einbezug gesellschaftsrelevanter Querschnittsthemen

Die Fähigkeit, kompetenzfördernde Lernaufgaben zu entwickeln und dabei aktuelle und gesellschaftsrelevante Querschnittsthemen wie Medienbildung/Digitalisierung, Sprachbildung oder Nachhaltigkeit zu berücksichtigen, gehört zu den Kernkompetenzen von Lehrkräften. In unserem Workshop erfahren die Teilnehmer:innen in einem Impulsvortrag, wie Lehramtsstudierende der Beruflichen Bildung und der Arbeitslehre in Kooperationslaboren an der TU Berlin entsprechende Unterrichtsplanungskompetenzen entwickeln. Anschließend begeben sich die Teilnehmer:innen auf die Pfade der Studierenden in den Ko-Labs und finden kooperativ (Gruppen oder Plenum) Ideen und Ansätze zur Einbindung der Querschnittsaufgaben in exemplarische Lernaufgaben. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmer:innen auf Basis des Ko-Lab Konzepts Möglichkeiten aufzuzeigen, wie zeitgemäße Lernaufgaben für den berufsbildenden Unterricht gestaltet werden können.

10. Prof. Dr. Daria Hejwosz-Gromkowska & Dr. Dobrochna Hildebrandt-Wypych: Citizenship and female activism - silenced heroines in history textbooks

Our workshop is divided into three parts. In the first one, referring to our studies, we will discuss the representation of women in history textbooks. We will show that women are stuck in the private sphere, despite the merits of public and private spheres. In the second part, we would like to ask participants to share their reflections and findings about the presence/absence of women in school textbooks. Finally, we would like to discuss the possible responses to the biases, stereotypical images, and distorted views of women in textbooks.

**Please note: participants are asked to bring history textbooks for the workshops (not necessarily new ones). It could also be the textbook of language, literature, elementary education*

**11. Prof. Dr. Rainer Kaenders, Prof. Dr. Michael Meyer, Phil Merkschien, Prof. Dr. Ysette Weiss:
Mathematik angesichts von (Menschheits-)Herausforderungen – Herausforderungen für die
Mathematik**

Beim Stichwort BNE wird häufig zunächst an andere Fächer gedacht (vgl. KMK, 2017), doch werfen Menschheitsherausforderungen wie die Klimakrise auch für den Mathematikunterricht Fragen auf. Einerseits hat er das Potenzial, Blick und Geist in der Weltaneignung in besonderer Weise zu schulen. Andererseits darf die zunehmend formatierende Rolle des Mathematikeinsatzes in unserer Gesellschaft nicht außen vor bleiben: Durch mathematische Modelle erstellte Prognosen zu ökologischen, sozialen oder ökonomischen Fragen dienen als Entscheidungsgrundlagen und muten in hohem Maße wissenschaftlich an. Im Workshop wird die Rolle von Mathematik bei der Behandlung aktueller gesellschaftlicher Probleme bewusst mehrperspektivisch angegangen und (zumindest ansatzweise) tastend ausgelotet: Was unterscheidet die Erkenntnismethoden der Mathematik von denen anderer Fächer? Welche Rolle kann sie innerhalb interdisziplinärer Aushandlungsprozesse spielen? Welche schulmathematischen Themen und Methoden ermöglichen die kritische Reflexion der Bedingt- und Beschränktheit mathematischer Erkenntnis, welche fördern Mündigkeit und Handlungsvermögen? Welche Auswirkungen hat ein von der Herausforderung gedachter Unterricht für die Mathematik?

Postersession 01.07.2023

<p>Inklusion in MINT-Kontexten- ein interdisziplinäres Seminar-konzept</p> <p>Es wird ein interdisziplinäres Seminar-konzept vorgestellt, welches die Querschnittsthemen Inklusion und Heterogenität mit MINT-Fächern verknüpft, unterschiedliche Ansätze miteinander in Beziehung setzt, Herausforderungen und Chancen zu diskutiert und Anregungen für den zukünftigen inklusiven MINT-Unterricht bietet. Zur Gewährleistung möglichst vielfältiger Perspektiven übernehmen Expert*innen aus den MINT-Fachdidaktiken und -wissenschaften, der Sonderpädagogik, den Bildungswissenschaften sowie Lehrkräfte aus der inklusiven Schulpraxis einzelne Sitzungen zu einschlägigen Themen und stellen aktuelle Forschungsansätze und-ergebnisse vor.</p>	<p>Clara Laubmeister & Hannah Weck (Universität zu Köln)</p>
<p>Die Qual der Wahl – Querschnittsthemen im Bildungssystem</p> <p>Die Integration von Querschnittsthemen in Schule und Unterricht ist gesetzlicher Anspruch und zugleich Herausforderung für jede Lehrkraft. Dabei scheint es illusorisch, dass jede Lehrkraft Expertise zu jedem Querschnittsthema besitzt. Ziel sollte sein, angehende Lehrkräfte zu befähigen, eigenständig relevante Querschnittsthemen adaptiv auszuwählen, zu erschließen und diese in die eigene Lehre umzusetzen. Dafür bedarf es geeigneter hochschulischer Maßnahmen, die diese Kompetenzentwicklung fördern. Die Gestaltung dieser Maßnahmen wird in unserem Beitrag diskutiert.</p>	<p>Marco Albrecht, Dr. Mareen Derda & Dr. Marco Wedel (TU Berlin)</p>
<p>Sportlehrer*innenstress: Entwicklung und Evaluation von Lehr- /Lernwerkzeugen zum Umgang mit Stress im Fach Sport</p> <p>Das Poster präsentiert Lehr-/Lernwerkzeuge, die für die Aus- und Weiterbildung zum Umgang mit Stress bei Sportlehrkräften entwickelt</p>	<p>Nina Zammit, Ulrike Hartmann, Prof. Dr. Jens Kleinert, Dr. Fabian Pels (Deutsche Sporthochschule Köln)</p>

<p>wurden. Zudem werden die Prozesse der Evaluierung und Implementierung dieser Lehr-/Lernwerkzeuge vorgestellt.</p>	
<p>Medien, Wissen, Wert- Future Literacies im Kontext der Polykrise</p> <p>Das Poster stellt zunächst die Zusammenhänge von akuten Krisenkomplexen und chronischen Problemkonstellationen im Bildungsbereich mit dem Schwerpunkt Schule und Lehrendenbildung dar. Demgegenüber wird das Konzept der literacy als epistemische Voraussetzung für einen konstruktiven Umgang mit den Herausforderungen von Bildung in modernen Gesellschaften eingeführt, das auf die individualistische Engführung von z.B. Kompetenzorientierung verzichtet und systemische Zusammenhänge betrachten kann. Schließlich wird die partizipative Epistemologie so verstandener future literacies als notwendige Voraussetzung für den Umgang mit den Normativitäten von Medien, Wissen und Werten im Bildungsbereich formuliert.</p>	<p>Dr. Dennis Dietz, Dr. Florian Grafl, Dr. Lina Pranaityte & Dr. Thomas Renkert (Heidelberg School of Education)</p>
<p>Innovation und Kooperation in Querschnittsthemen der Lehrkräfteaus- und Fortbildung durch Open Educational Resources (OER) am Beispiel des Selbstlernkurses "Sprachliche Bildung unter den Bedingungen der Digitalität"</p> <p>Sowohl sprachsensibler und mehrsprachigkeitsorientierter Fachunterricht als auch die Förderung digitalitätsbezogener Kompetenzen sind als fächerübergreifende Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht formuliert und in starkem Maße miteinander verknüpft zu betrachten. Open Educational Resources (OER) eröffnen vor dem Hintergrund Disseminationsmöglichkeiten innovativen Professionswissens und phasenübergreifende Kooperationspotenziale. Auf dem Poster wird dies anhand von im Verbundprojekt Communities of Practice NRW für eine Innovative Lehrerbildung (Comeln) entwickelten OER-Lerneinheiten zum Thema „Sprachliche Bildung unter den Bedingungen der Digitalität“ exemplarisch dargestellt.</p>	<p>Janna Gutenberg & Dr. Ina-Maria Maahs (Universität zu Köln)</p>
<p>Implementierung der Querschnittsthemen Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und Inklusion/Heterogenität in den Studiengängen Höheres Lehramt an Beruflichen Schulen an der PH Freiburg</p> <p>Im Rahmen des Projekts "FACE- Berufliches Lehramt" an der Pädagogischen Hochschule Freiburg werden die Querschnittsthemen Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache und Inklusion/Heterogenität nachhaltig in den Studiengängen für Höheres Lehramt an beruflichen Schulen gewerblich-technischer Fachrichtungen verankert. Der Posterbeitrag gibt einen Einblick in die konzeptionelle Entwicklung sowie in den curricularen Implementierungsprozess und zeigt Herausforderungen und Chancen auf.</p>	<p>Britta Kangas (M.A.) & David Sachs (M.sc.) (Pädagogische Hochschule Freiburg)</p>
<p>KlimaWandelWissen & BNE. Digitale und analoge Lernsettings an der Universität Heidelberg</p> <p>Der Posterbeitrag gibt einen Einblick in die transdisziplinäre Forschung zur Klimakrise am TdLab Geographie der Universität Heidelberg und präsentiert eine Auswahl von Lernsettings, in denen natur- und sozialwissenschaftliche Zugänge zu Klimaschutz und Anpassung an die</p>	<p>Kathrin Foshag^{1,2} & Dr. Nicole Aeschbach^{1,2,3} ¹TdLab Geographie, Geographisches Institut, Universität Heidelberg</p>

<p>Folgen des Klimawandels mit Konzepten aus der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) verbunden werden. Die Lehrangebote fließen als Querschnittsthemen in die Studienprogramme für angehende Lehrkräfte der Geographie, Physik und an der Heidelberg School of Education (HSE) ein.</p>	<p>²Heidelberg School of Education (HSE) ³Heidelberg Center for the Environment (HCE)</p>
<p>Global Sense – Developing Global Sensitivity Among Student Teachers</p> <p>Das Poster stellt das EU-Projekt „Global Sense – Developing Global Sensitivity Among Student Teachers“ vor. Dieses gemeinsam mit Partneruniversitäten in Nantes, Jerusalem, Belgien und Philadelphia entwickelte Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie Lehramtsstudierende dafür qualifiziert werden können, ihre künftigen Schüler*innen auf ein Leben in der Weltgesellschaft vorzubereiten. Hierfür wurde ein kooperatives Lehrangebot entwickelt, welches begleitend evaluiert und über die Projektlaufzeit kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das Plakat veranschaulicht das pädagogische Konzept sowie ausgewählte empirische Ergebnisse zu den Lernergebnissen der Studierenden.</p>	<p>Mirjam Hitzelberger & Prof. Dr. Claudia Bergmüller-Hauptmann (Pädagogische Hochschule Weingarten)</p>
<p>Sexualisierte Gewalt in sportiven VermittlungskontextenEin kooperatives Lehrprojekt zur fachreflexiven Professionalisierung von Sportlehrkräften</p> <p>Mit dem Poster wird ein fachspezifisches Veranstaltungskonzept für Lehramtsstudierende zum Thema 'sexualisierte Gewalt' vorgestellt. Ziel der seminaristischen Veranstaltung ist es, die angehenden Lehrkräfte in Bezug auf das Thema zu sensibilisieren und mit ihnen einen professionellen Umgang zu erarbeiten. Auf der Bilanzierungstagung soll das Konzept nicht nur präsentiert und zur Diskussion gestellt, sondern es soll auch ein interdisziplinärer Austausch über Arbeiten und Erfahrungen mit Lehrenden aus anderen Fachdisziplinen angestoßen werden.</p>	<p>Dr. Meike Hartmann (Philipps-Universität Marburg)</p>
<p>Lehrkräftefortbildungen „BNE im Mathematikunterricht“ als Praxisbeispiel der Berücksichtigung von Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung</p> <p>Im Rahmen eines Teilprojekts des Aachener QLB-Projekts LeBiAC wurden zwei Fortbildungen aus dem Bereich „BNE im Mathematikunterricht“ durchgeführt. Das Poster stellt Konzept und Leitlinien dieser Fortbildungen vor und beinhaltet exemplarisch dort angesprochene Themen. Zugleich werden anhand dieses Beispiels verallgemeinerbare Erkenntnisse über die Verankerung von Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung aufgezeigt.</p> <p>Links zu den genannten Veranstaltungen: http://www.didaktik.matha.rwth-aachen.de/de/veranstaltungen/lehrreritag2020.html https://www.mathematik.rwth-aachen.de/abcmmaths</p>	<p>M. Ed. Phil Merkschien, Philip Helf & Prof. Dr. Johanna Heitzer (RWTH Aachen)</p>
<p>Deutsch als Zweit-/Fremdsprache, Heterogenität und Interkulturelles Lernen Integrativ in Lehramtsstudiengänge Implementieren: Querschnittsthemen im Projekt BIKO-LAMB</p>	<p>Kathleen Ehrhardt & Ketevan Zhorzholiani-Metz</p>

<p>Das an der Leibniz Universität Hannover interdisziplinär konzipierte Qualifizierungsprogramm BIKO-LAMB (Bescheinigung internationaler und interkultureller Kompetenzen Lehramt: Mehrsprachigkeit und Bildung) stellt ein Lehr-Lern-Angebot dar, das Lehramtsstudierenden eine kompetenzorientierte Qualifizierung in den Querschnittsthemen "Deutsch als Zweit- und Fremdsprache", "Heterogenität" und "Interkulturalität" ermöglicht. BIKO-LAMB verfolgt dabei einen integrativen Ansatz, bei dem bereits zuvor entwickelte und erprobte Lehr-Lern-Arrangements zu diesen Themen gebündelt und in Verbindung mit neu entwickelten Angeboten in Form eines modular konzipierten Programms strukturiert werden. Im Rahmen der Poster-Session werden der modulare Aufbau und die strukturelle Verankerung im Studienprogramm vorgestellt.</p>	<p>(Leibniz Universität Hannover)</p>
<p>Design Thinking und Lehrerbildung in der beruflichen Fachrichtung Mediendesign u. Designtechnik</p> <p>In einem interdisziplinären und studien-kohärenten Projektseminar bearbeiten Lehramtsstudierende aus den beruflichen Fachrichtungen Mediendesign u. Designtechnik sowie Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik eine lernendennahe Design Challenge. Sie nutzen dafür Methodologien des Konzepts Design Thinkings und reflektieren dabei Methoden und Denkweise des Konzepts vor dem Hintergrund zeitgemäßer Fachkräfteausbildung in der Arbeitswelt 4.0 und fachspezifischer beruflicher Lehrerbildung. Das Poster zeigt sowohl das Prozessmodell sowie Projekt- und begleitende Forschungsergebnisse.</p>	<p>Sebastian Wendland (M. Ed.) (Bergische Universität Wuppertal)</p>
<p>Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden innerhalb der Marburger Praxismodule</p> <p>Die summativen Evaluierungen (2019-2023) wurden als längsschnittliche Prä-Post-Follow-Up-Studien angelegt. Ziel war die Evaluierung der Wirksamkeit der MPM im Hinblick auf die subjektive Einschätzung der Lehramtsstudierenden hinsichtlich ihrer individuellen Kompetenzentwicklung. Diese Posterpräsentation stellt die Ergebnisse der bereits abgeschlossenen summativen Evaluierungen vor und zeigt Potenziale auf, wie die Evaluierungsergebnisse in die Weiterentwicklung der Marburger Praxismodule einfließen können.</p>	<p>Tobias Klös (Philipps-Universität Marburg)</p>
<p>Marburger Praxismodule (MPM). Die Praxisphasen im Studiengang Lehramt an Gymnasien an der Philipps-Universität Marburg</p> <p>Lehrerinnen und Lehrer benötigen für ihr berufliches Handeln Übersetzungshilfen zwischen Fachwissenschaft, schulischer Vermittlung und dem Alltagsverständnis der Schülerinnen und Schüler. Auf dieser Grundlage integrieren die Marburger Praxismodule Lehrveranstaltungen aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Schulpädagogik sowie Schulpraxis und bilden damit ein neuartiges Modell für die Praxisphasen im Studiengang Lehramt an Gymnasien. Dieses ist getragen von der Leitidee der Integration von Fachlichkeit und Professionalisierung. Das Poster stellt den Aufbau und den Zyklus der MPM auf allen Ebenen vor.</p>	<p>Dr. Sven Page, Asja Lengler, Prof. Dr. Carina Peter (Philipps-Universität Marburg)</p>

<p>Die „Profi“-Formate im Überblick: ProfiLab – ProfiDoc – ProfiForum</p> <p>Das „ProfiLab“ vernetzt und koordiniert in verschiedenen Maßnahmen universitäre und schulische Akteurinnen und Akteure in allen Phasen der Lehrkräftebildung mit dem Ziel einer forschungsbasierten Entwicklung der Marburger Lehrkräftebildung. Das Poster stellt zwei zentrale Formate vor: Das Format „ProfiDoc“ zielt auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Qualifikationsthemen aus der Lehrkräftebildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Das Professionalisierungsforum – kurz „ProfiForum“ – dient einem interdisziplinären, kollegialen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus den an der Lehrkräftebildung beteiligten Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und der Schulpädagogik. Im Diskurs geht es zentral um die epistemologischen Grundlagen der Fächer, Forschungsfragen in interdisziplinärer Perspektive, fachliche Verstehensschwierigkeiten der Lehramtsstudierenden sowie studienkonzeptionelle Weiterentwicklungen.</p>	<p>Dr. Nina Meister (Philipps-Universität Marburg)</p>
<p>Querschnittsthemen in der Lehrkräftefortbildung: Zwischen Klassenzimmer und Zukunftswerkstatt</p> <p>Fort- und Weiterbildungsformate bilden zentrale Instrumente einer zielgerichteten Schulentwicklung und persönlichen Professionalisierung. Diese Ausrichtung nimmt speziell im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Querschnittsthemen eine wichtige Rolle ein. Das Poster gibt einen Einblick in exemplarische Fortbildungssettings des Marburger Zentrums für Lehrkräftebildung und beleuchtet deren Umsetzung. Außerdem werden die Ergebnisse einer Zielgruppenbefragung zu aktuellen Entwicklungspotenzialen und Bedarfen vorgestellt.</p>	<p>Sandra Rabung, Claudia Silberberg (Philipps-Universität Marburg)</p>
<p>Das Marburger Modell der professionsbezogenen Beratung: individuell, vertraulich, kompetenzorientiert</p> <p>Im Rahmen des Marburger Projekts „ProPraxis“ wurde ein curricular verankertes Konzept zur Begleitung und Professionalisierung von Lehramtsstudierenden entwickelt und erprobt, welches den Bedarf einer gezielten Reflexion von Praxiserfahrungen aufgreift. Das Marburger Konzept der professionsbezogenen Beratung stellt das Angebot eines individuellen Beratungsgesprächs potentiell allen Studierenden zur Verfügung. Nach dem achtwöchigen Schulpraktikum haben Studierende die Möglichkeit das Angebot eines Beratungsgesprächs wahrzunehmen. Hierzu wird eine Selbsteinschätzung sowie bis zu vier Fremdeinschätzungen eingeholt. Im Gespräch kann eine gezielte Reflexion der bisherigen Kompetenzentwicklung der Studierenden erfolgen. Dazu werden Selbst- und Fremdeinschätzung abgeglichen und gemeinsam mit den Studierenden persönliche Stärken herausgearbeitet, sowie noch bestehende Entwicklungsbereiche identifiziert. Zudem können auch weitere individuelle Anliegen besprochen werden. Das Poster stellt das Konzept der professionsbezogenen Beratung, Evaluationsergebnisse sowie Erfahrungen aus der Beratung vor.</p>	<p>Melanie Schwan, Carolin Reichwald, Jost Stellmacher (Philipps-Universität Marburg)</p>